

15 Jahre Beginn der
Mordserie des NSU

sollte
auch vom NSU
schweigen

**GEGEN
DEUTSCHLAND
UND SEINE NAZIS**

Wer aber vom
Rassismus nicht
reden will,

Demonstration

SA / 19.9.15 / 18 UHR

Aufseßplatz / Nürnberg

Diesen September jährt sich mit der Ermordung von Enver Şimşek zum 15. Mal der Beginn der Mordserie des NSU. Während sich die öffentliche Aufmerksamkeit auf „Ermittlungsspannen“ der Behörden, insbesondere der Verfassungsschutzämter, konzentriert, fehlt eine Auseinandersetzung mit dem Rassismus der deutschen Gesellschaft. Dieser befeuerte in den 90er Jahre die militante Naziszene, aus der der NSU entstand, und ermöglichte ihm über Jahre ungehindert zu morden.

Die nach Anschluss der DDR in Ost wie West unter Beifall der deutschen Bevölkerung verübten Pogrome machen deutlich, warum sich die Nazis jener Zeit als radikalste Vollstrecker des Volkswillens verstehen konnten. Während der Mord- und Anschlagserie zeigte sich das tief sitzende rassistische Ressentiment zum einen in der Arbeit von Sonderkommissionen mit so bezeichnenden Namen wie „Bosporus“ und „Halbmond“, die ohne konkrete Hinweise in Täter-Opfer-Umkehr gegen die Opfer und ihre Angehörigen ermittelten. Zum anderen in der Bereitwilligkeit, mit der die bundesdeutsche Medienlandschaft auf den von der Nürnberger Zeitung geprägten Ausdruck „Döner-Morde“ ansprang.

Wir rufen dazu auf, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Rassismus in Nürnberg auf die Straße zu tragen – der Stadt, in der der NSU seine mörderischen Taten begann und die wie kaum eine andere für die ungebrochene Kontinuität des Rassismus in Deutschland steht.